



Ein Cup, der den Namen unseres Schulleiters trägt Treffen der Besten im Jugendfußball am Norbertusgymnasium

Wenn ein Fußball-Cup einen Personennamen trägt, dann ist mit diesem Namen eine besondere Ehre und Würdigung verbunden - so auch beim Heinrich-Wiemeyer-Cup, der in diesem Jahr zum dritten Mal in Magdeburg und an unserer Schule stattfand. Heinrich-Wiemeyer-Cup deshalb, weil sich unser Schulleiter in ganz hervorragender Weise für den Jugendfußball in Magdeburg, speziell für den SC Norbertus, engagiert hat.

Der Cup ist ein vom Vorstand des SC Norbertus in Zusammenarbeit mit dem DFB und dem Landessportbund organisiertes Jugend-Fußball-Turnier, für das es in dieser Altersgruppe bisher kein Beispiel in Deutschland gab. Spitzenmannschaften der renommierten Clubs vieler Bundesländer treffen in Magdeburg aufeinander. Auch in diesem Jahr ging es im Beisein von Heinrich Wiemeyer sportlich heiß her. *Jörg Mantzsch*

Als der Schulleiter des Norbertusgymnasiums einen runden Geburtstag feiern durfte, bekam er unter anderem ein Fußballturnier geschenkt. Dass aus einem einmaligen Ereignis eine kleine Serie werden sollte, war damals nicht zu ahnen.

Am 21. Januar 2012 ging zum dritten Mal ein HWC-Turnier über den Hallenboden des Norbertusgymnasiums und auch dieses Mal waren die Rahmenbedingungen von Riccardo Fiedler und seinen zahlreichen Helfern perfekt organisiert. Viele Hände packten beim Einrichten der Halle und der Cafeteria, beim Ausgestalten des VIP-Bereiches, bei der Einrichtung der Aula mit an und schließlich konnten 16 Mannschaften aus dem Altersbereich der C-Jugend ideale Rahmenbedingungen vorfinden und unter der Leitung eines eingespielten Teams wurde am Samstag, um 9:00 Uhr, das Turnier eröffnet. Mehrere Mannschaften hatten mit ihren Betreuern und manchmal auch mit ihren Fans im Hotel Sachsen-Anhalt

Der SC Norbertus empfängt Fußball-Prominenz aus ganz Deutschland



in Barleben übernachtet und waren am Vorabend Gäste des SC Norbertus bei Grill und Getränken gewesen.

Zunächst spielten die Gruppen A und B ihre Rangordnung aus. In der Gruppe A

waren Energie Cottbus und die punktgleiche Mannschaft von Rot Weiß Erfurt die dominierenden Teams; Hansa Rostock belegte nur Rang 3. In der Gruppe B belegte Dynamo Dresden Platz 1 vor Holstein Kiel und dem Halleschen FC.

Die offizielle Eröffnung begann um 11:00 Uhr mit dem feierlichen Einmarsch der 16 Mannschaften, begleitet von Ansprachen und umrahmt von einer gekonnten Flugschau der Modellfliegergruppe um Herrn Gabriel: Fliegende Fische waren in diesem Jahr zum Erstaunen der Zuschauer angesagt. Anschließend spielten die vier Mannschaften der Gruppe C, in der der Hamburger SV die Ton angegebende Mannschaft vor dem 1. FC Magdeburg war. Carl Zeiss Jena und Union Berlin belegten die weiteren Plätze. In der Gruppe D war den Jungen von Hertha BSC – Sieger der beiden ersten HWC-Turniere und somit Titelverteidiger – der Gruppensieg nicht zu nehmen; die sympathische Mannschaft aus Stuttgart Vaihingen – auch zum dritten Mal dabei –

belegte Platz 2 und zur großen Überraschung erkämpften sich die Jungen des SC Norbertus 2 Punkte und wurden somit Gruppendritte vor Eintracht Braunschweig.

In der Zwischenrunde besiegte der SC Norbertus Lok Stendal; gegen Carl Zeiss Jena waren unsere Jungen mit ihrer Kraft und Konzentrationsfähigkeit am Ende und sie gingen mit 0 : 7 unter, um schließlich im Spiel um Platz 11 gegen Hansa Rostock mit 1 : 4 zu verlieren. Platz 12 ist aber eine ausgezeichnete Platzierung in diesem sehr stark besetzten Teilnehmerfeld.

Das große Finale gegen 18.30 Uhr gewann schließlich Energie Cottbus mit 2 : 0 über den Hamburger SV. Die Hanseaten hatten mit ihrer kultivierten Spielweise das ganze Turnier über fasziniert und sich gegen die klug spielende Mannschaft aus der Lausitz zwei Konter eingefangen. Platz 3 ging an Holstein Kiel, Platz 4 an Dynamo Dresden. Der Vorjahressieger aus der Hauptstadt Berlin landete nach 9-Meter-Schießen auf Platz 5.

Stilvoll war am Schluss die Siegerehrung, die der Innenminister des Landes Sachsen-Anhalt, Holger Stahlknecht, vornahm. Für jeden Teilnehmer hatte er ein

persönliches Wort, als er ihm die Medaille umhängte. Die beeindruckenden Pokale, Urkunden und Erinnerungstassen gehörten ebenfalls zur Ehrung der Teilnehmer und der Veranstalter, der SC Norbertus Magdeburg, bekam viel Lob und Anerkennung. Ein kleiner Verein wie unser Schulverein hatte mal wieder ein großes Event auf die Beine gestellt und zum guten Ruf des Norbertusgymnasiums in ganz Deutschland eine Menge beigetragen.

Heinrich Wiemeyer



- Informationen zum Heinrich-Wiemeyer-Cup gibt es auf der Homepage im Internet unter www.hw-cup.de (links oben)
- Mannschaftsaufstellung zur Eröffnung (rechts oben)
- Die Mannschaft des SC Norbertus (rechts Mitte)
- Keine Tanzeinlage, sondern pure Freude auf dem Spielfeld (links unten)
- Ehrung des besten Turnierspielers Florian durch den Innenminister Holger Stahlknecht und den Norbertus-Schulleiter (rechts unten)

Abschied und Neubeginn

Das Norbertusgymnasium hat eine neue Schülervertretung

Den Anliegen der Schülerschaft Gehör verschaffen, den Schulalltag mitgestalten, sich mit der Schulleitung beraten - das ist nur ein kleiner Teil des Aufgabenspektrums der Schülervertretung.

Nach vier Jahren im Vorsitz der Schülervertretung heißt es für mich, Vera Neugebauer (12 d), und meine Stellvertreterin, Ella Iyoha (12 b), nun Abschied nehmen, denn Anfang Mai stehen die Abiturprüfungen an.

An dieser Stelle sei allen Mitgliedern des Schülerrates, allen Klassensprechern herzlich für ihr Engagement gedankt. Die lebhaften Diskussionen, die konstruktive Kritik und euer Interesse haben dafür gesorgt, dass das Amt der Schülersprecherin nicht zuerst Arbeit, sondern Spaß bedeutete!

Ganz besonderer Dank gilt außerdem der Schulleitung, bei der unsere Anliegen immer ein offenes Ohr fanden und unsere Meinung stets gefragt war. Danke auch für die zahlreichen Möglichkeiten der Mitbestimmung, egal ob es um die Gestaltung des Foyers oder die des ersten Schultages der neunten fünften Klassen ging.

Da jeder Abschied gleichzeitig einen Neuanfang darstellt, wurde in der Schüler-



Der neu gewählte Vorstandes der Schülervertretung des Norbertusgymnasiums: Leonie Schnoor (7 d), Max Niemann (11 f) und Patrick Kreutzer 10 a)

ratssitzung am 23.02.2012 eine neue Schülervertretung gewählt. Den Vorsitz bekleidet nun Maximilian Niemann (11 f), der bereits zwei Jahren als Stellvertreter Mitglied der Schülervertretung war und somit ein großes Maß an Erfahrung mitbringt. Für frischen Wind sorgen die beiden neuen Stellvertreter, Leonie Schnoor (7 d) und Patrik Kreutzer (10 a).

So bleibt nur der neuen Schülervertretung viel Erfolg und Motivation in ihren Anliegen zu wünschen, damit die Schüler auch weiterhin dazu beitragen, dass das Norbertusgymnasium bleibt, was es ist: Eine gute Schule!

Vera Neugebauer, 12 d

Liebe Vera Neugebauer,

als Chefredakteur der urbi@norbi möchte ich Dir an dieser Stelle von ganzem Herzen danken. Ich danke Dir - auch im Namen des gesamten Redaktionsteams - für Deine jahrelange aktive Mitarbeit an unserer Schulzeitung. Elf Jahre leite ich nun schon deren Redaktion und es gab in dieser Zeit kaum jemand(n), die Dich in Sachen Engagement, Fleiß und Zuverlässigkeit übertroffen haben. Du hast Dich immer leidenschaftlich an den Inhalten unserer Zeitung beteiligt, auf Dich war Verlass und Deine Beiträge wie auch die im Kommunikationsausschuss dargebrachten Meinungen waren positiv, konstruktiv und von hohem Niveau. Dafür ein gaaaaanz großes Dankeschön, liebe Vera!

Ich bedauere, in Dir eine hervorragende Schülervertreterin im Redaktionsteam zu verlieren - den Kontakt zu Dir (so ist's zwischen uns abgemacht ;-)) werden wir indes bewahren. Wünsche ich Dir am Ende Deiner Schulzeit denn einen guten Abschluss und einen ebenso guten Start in einen neuen und Dich weiterführenden Lebensabschnitt.

Herzlichst, Dein Jörg Mantzsch

Liebe Eltern, überall engagieren Sie sich an der Schule und bringen sich mit Ihren Ideen ein. Sei es bei den Vorbereitungen von Veranstaltungen, im Elternmitarbeiterchor oder anderen Projekten der Schule. Aber wo bleiben Ihre Meinungen, Erlebnisse und Probleme verpackt in kurzen Texten für die urbi@norbi?

Ich bin jetzt seit ca. 4 Jahren mit im Kommunikationsausschuss, dem Redaktionsteam der Schulzeitung, und leider musste ich feststellen, dass die Zahl der Vertreter aus der Elternschaft auf 2 ge-

Wir brauchen Ihre Mitarbeit!

schrunpft ist. Das sind einfach zu wenig für eine Schule mit fast 1000 Schülern! Ganz besonders möchte ich die Eltern der unteren Klassenstufen ansprechen, damit Sie uns eine lange Zeit erhalten bleiben. Unsere kleine Truppe aus Eltern, Schülern und Lehrern trifft sich vier-

teljährlich, um die Artikel für die jeweilige Ausgabe zusammenstellen und um gemeinsam Probleme und Aufgaben der Schule zu beraten und zu diskutieren.

Ich würde mich freuen, wenn ich Ihr Interesse wecken konnte und Sie an unserem nächsten Treffen, am 08. Mai um 19:00 Uhr in der Schulbibliothek, mit Ihren Meinungen, Ideen und vielleicht auch Problemen teilnehmen.

Katharina Rührich
Elternvertreterin

Mozart, Bartagamen und drei Siegerinnen

Norbertus erfolgreich beim Jugend-forscht-Regionalwettbewerb in Stendal

Wir sind Christine, Jona und Charlotte und nehmen seit diesem Schuljahr an der AG „Jugend forscht“ mit dem Ziel teil, bei dem Wettbewerb mit demselben Namen zu starten. Dafür überlegten wir uns das Projekt „Mozart bis Rock, Bartagamen hop oder flop? Wie reagieren Bartagamen auf unterschiedliche Musikrichtungen?“ Jona besitzt Bartagamen und Christine hatte auch einmal eine als Haustier. Daher interessierte uns, wie Bartagamen hören können und ob die Musik, die wir im Kinderzimmer hören, sie stören.

Wir mussten uns am 30. November anmelden und von da an zählte jede Sekunde. Bei Jona im Kinderzimmer fand das Projekt statt. In der Weihnachtszeit machten wir unsere Versuche und in den Weihnachtsferien schrieben wir unseren Versuchsbericht und reichten ihn bei der Jugend-forscht-Jury ein. Das Warten fiel uns ganz schön schwer, aber dann war es soweit: Wir fanden im Briefkasten eine Einladung zum Regionalwettbewerb in Stendal!

Endlich! Am Mittwoch, den 15. Februar 2012, fuhren wir mit Frau Markefka-Stuch, unserer Projektbetreuerin, nach Stendal. Am Abend erwartete uns dort ein tolles Erlebnis: Eine Hotelübernachtung mit Abendprogramm im benachbarten Sport-Center. Und das bedeutete, dass es total leckeres Essen (Buffet mit Schnitzel und Salat) gab und wir alle Sportarten ausprobieren durften, was wir dann auch taten. Wir bowlten, spielten Badminton und Billard. Anschließend übten wir im Hotel noch einmal unseren Vortrag für die Projekt-Präsentation am nächsten Tag und feierten dann noch Jonas 11. Geburtstag. Das war alles so aufregend, dass wir um 1:40 Uhr Frau Markefka-Stuch aus dem Tiefschlaf weckten: Charlotte war es schlecht und Christine hatte Kopfschmerzen; bis dahin hatten wir noch gar nicht geschlafen! Als Frau Markefka-Stuch

wieder gegangen war, schliefen wir um 3:00 Uhr endlich ein.

Der neue Tag begann ganz früh mit dem Klingeln von Christines Wecker (Gähnen). Wir sprangen auf, packten die Sachen, rannten zum Frühstück und fuhren anschließend zum Wettbewerbsort, der

uns besonders gut: Die Erfindung eines Schokoladenautomaten. In der Zeit für die Öffentlichkeit kamen einige unserer AG, um sich den Wettbewerb anzuschauen.

Am Nachmittag war Preisverleihung. Unsere Knie wurden ganz weich, als bei der Kategorie Biologie „Schüler experimentieren“ plötzlich unsere Namen aus den Lautsprechern tönten: Wir hatten zum ersten Mal teilgenommen, direkt den 1. Preis gewonnen und bekamen noch einen Sonderpreis, weil wir die jüngsten Wettbewerbsteilnehmer waren! Niemand von uns konnte es so richtig glauben. Wir freuten uns riesig. Unsere neue Freundin hat auch gewonnen und unserem Wiedersehen in Magdeburg beim Landeswettbewerb am 28. und 29. März steht nun nichts mehr im Wege!

P.S.: Wir haben uns vorgenommen, unsere Preisgelder gemeinnützigen Organisationen zu spenden.

Christine Skalej, Jona Fabienne Gudde und Charlotte Jahnel

Zur Information:

Der Wettbewerb Jugend forscht (kurz: Jufo) ist der größte europäische Jugendwettbewerb im Bereich Naturwissenschaften und Technik. Veranstalter des alljährlich stattfindenden Wettbewerbs Jugend forscht ist die Stiftung Jugend forscht e.V. Die Ausrichtung der einzelnen Regional- und Landeswettbewerbe erfolgt zusammen mit Patenunternehmen; der Bundeswettbewerb wird jährlich wechselnd bei einem Bundespatenunternehmen ausgetragen. Teilnehmen kann man bis zum Alter von 21 Jahren als Einzelperson oder in Gruppen von bis zu drei Personen. Wer jünger als 15 Jahre ist, nimmt in der Sparte Schüler experimentieren teil, ansonsten in der Sparte Jugend forscht. (siehe Homepage www.jugend-forscht.de)



Oben eine Bartagame, unten die strahlenden Siegerinnen des Wettbewerbs in Stendal

Katharinenkirche. Dort bauten wir unseren Stand auf. Nun ging es los, der Bürgermeister eröffnete den Wettbewerb, die Spannung stieg. Als dann die Jury bei uns angekommen war, stellten wir unser Projekt vor und bekamen nur Lob. Anschließend konnten wir uns die anderen Projekte anschauen und fanden sogar zwei neue Freunde: Marie und Erik vom Stand hinter uns. Ein Projekt gefiel

Altmark-Zeitung würdigt unsere Schülerinnen

„Die drei Mädchen gingen wissenschaftlich an die Arbeit...“

„Wichtiger Partner in der Ausbildung“

Auch Jugendforscht 2012 beeindruckt / Jüngstes Forscherteam bekam Sonderpreis der Kaschade-Stiftung



Von Prof. Hans-Jürgen Kaschade



Prof. Hans-Jürgen Kaschade.

Der Regionalwettbewerb Jugendforscht präsentierte sich am Donnerstag wieder in der Katharinenkirche. Jeder, der den Wettbewerb verfolgt, wird es als einen Mutmacher für die Zukunft der deutschen Wirtschaft empfinden. So vielfältig die Projekte, so vielfältig die Kinder und Jugendlichen, die das Ergebnis ihrer Forschungsarbeiten vorstellen. Die Aufgaben, die es zu lösen galt, kamen aus Ideen, die etwas mit dem eigenen Erleben zu tun haben, aus der Erkenntnis, dass die Welt sich verändert und das nicht nur zum Guten. Oder aus der aktuellen Diskussion, dass Energie gespart werden muss. Über 40 Projekte stellten sich dem Wettbewerb. Die Palette reichte von der Sorge um den Aralsee über die energiesparende Föhre bei Sandau, sowie die

Fahrradtasche der Zukunft, bis zum Lernprogramm für den Kindergarten. Themen, die die Wirtschaft aufhorchen lassen, auch unter dem Aspekt, wo entwickeln sich die Ingenieure der Zukunft, wenn es auch noch eine Weile dauert bis sie als Fachfrau oder -mann zur Verfügung stehen. Der älteste Teilnehmer war 19, die jüngste 10 Jahre. Das Grobewegete sich zwischen 16 und 18 Jahren mit 44 Teilnehmern von 76 Beteiligten. Besonders beeindruckend war das Projekt der jüngsten Teilnehmer. Christine Skale (11 Jahre), Charlotte Jahnel (10 Jahre) und Jona Fabiann Gudde (11 Jahre) vom Norbertus-Gymnasium Magdeburg, Klasse 5d. Das Thema: „Mozart bis Rock,

Bartagamen hop oder Flop?“ Da fragt sich der interessierte Laie, was verbirgt sich hinter solch einem Titel? Die genaue Fragestellung der Schüler ergab sich aus der Beobachtung von Reptilien gleicher Rasse. „Können Bartagamen hören? Wenn ja, wie gut können Bartagamen hören? Fühlen sich Bartagamen eventuell durch die Musik im Kinderzimmer gestört? Lassen sich daraus Rückschlüsse für die Tierhaltung von Bartagamen ziehen?“ Die Schüler fanden auch noch eine Betreuerin an ihrer Schule für das Vorhaben, Coletta Markefka-Stuch. Das spricht für die Schule, die den Ideen der Schüler folgt und dadurch motiviert. Schulen können doch besser sein als ihr Ruf. Die drei Mädchen gingen wissenschaftlich an die Arbeit. Sie informierten sich im Internet, in der Bibliothek über die Reptilienart und befragten einen Bartagamen-Fachmann. Sie stellten dabei fest, dass diese Tierart we-

gen ihrer fehlenden Ohrmuscheln sich durch laute Geräusche wenig aus der Ruhe bringen lässt. Wie es aber mit deren Hörvermögen generell aussieht wusste niemand, nur dass sie auf akustische Ereignisse eher durch Fortlaufen reagieren. So entwarfen die drei Jungforscher ihr Untersuchungsdesign. Kümmerten sich um die allgemeinen Verhaltensweisen der Tiere, wählten Musik verschiedener Musikrichtungen aus, von

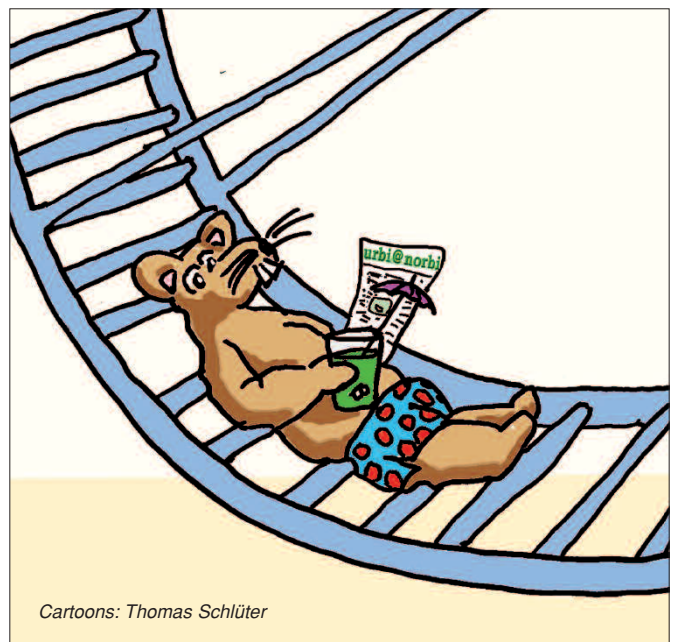
Rock bis Klassik und definierten 18 verschiedene Reaktionen des Reptils. Setzten ein Tier dann nach einem festen Plan der Musik aus und hielten ihre Beobachtungen in einem Protokoll fest, um die Ergebnisse am Ende quantifizieren zu können. Es folgt die Auswertung, dabei konnte keine signifikante Abweichung im Verhalten bei tiefen oder hohen Tönen festgestellt werden. Die Jungforscher folgerten aus ihrer bisherigen Arbeit, dass sie bei einer Fortsetzung ihren Versuchsaufbau verändern müssen. Die Schüler erhielten in ihrer Kategorie den ersten Preis, zusätzlich wurden sie mit dem Sonderpreis der H. u. H. Kaschade Stiftung als jüngstes Forscherpaar in der diesjährigen Teilnehmerrunde ausgezeichnet.

Was möchte ein Wissenschaftler eigentlich mehr vom Nachwuchs? Als Engagement, Einfallsreichtum. Auseinandersetzung mit dem Stand des Wis-

sens, eine saubere Analyse, Gründlichkeit im Vorgehen und die kritische Haltung seinen Arbeitsergebnissen gegenüber. Wenn Schule das möglichst vielen jungen Menschen vermittelt, dann muss uns um die wissenschaftliche Zukunft in Deutschland nicht bange sein. Deshalb ist Jugendforscht ein wichtiger Partner in der Ausbildung und dient in jeder Beziehung der volkswirtschaftlichen Entwicklung. Einer Volkswirtschaft, die künftig mehr von ihren klugen Köpfen abhängig sein wird, als von irgend etwas anderem. So traf das diesjährige Motto von Jugendforscht „uns gefällt was Du im Kopf hast“, das, was wir in Zukunft brauchen, gebildete Köpfe.

SERIE

Die AZ setzt heute ihre Serie mit Prof. Hans-Jürgen Kaschade fort. Der einstige BIC-Geschäftsführer, aktive Wissenschaftler und Unternehmer aus Stendal äußert sich dabei in unregelmäßigen Abständen zu aktuellen wirtschaftspolitischen und sozialen Fragen.



Hinter den Kulissen (2)

Frau Marion Schnoor - „Norbertus musiziert“

In dieser neuen Rubrik in unserer Zeitung möchten wir jene „guten Geister“ unserer Schule vorstellen, die - unspektakulär und oft unbemerkt - viel Gutes für das Norbertusgymnasium leisten.

Viele Ehrenamtliche übernehmen Aufgaben, ohne die unsere Schule um Vieles ärmer wäre. Heute stellen wir Frau Marion Schnoor von „Norbertus musiziert“ vor.



urbi@norbi: Frau Schnoor, ich unterrichtete Ihre Tochter Leonie in der Bläserklasse 7d und habe nun erfahren, dass Sie sich schon seit drei Jahren für den Verein Norbertus musiziert engagieren, indem Sie die Aufgaben der 1. Vorsitzenden übernehmen. Was hat Sie dazu bewogen, dieses sicherlich arbeitsreiche Amt zu übernehmen, leiden Sie als Geschäftsführerin einer Holzbaufirma doch wahrscheinlich nicht an Langeweile?

Frau Schnoor: Ja, viel Arbeit ist es schon und es ist mehr, als ich damals gedacht habe, als Frau Popp bei mir anfragte, ob ich mir vorstellen könne, mich im Verein Norbertus musiziert zu engagieren. Aber es macht Spaß und durch meine berufli-

che Tätigkeit fällt mir die Arbeit sicherlich leichter als manch' anderem. Außerdem ist der derzeitige Vorstand ein tolles Team, da fällt es einem leicht, die anfallenden Arbeiten zu realisieren. Außerdem bin ich wirklich von dem Projekt überzeugt und immer, wenn ich in einem der vielen Konzerte sitze - Frühlings-, Sommer-, Weihnachtskonzerte -, dann weiß ich wieder wofür.

urbi@norbi: Sie sagen, dass Sie von dem Projekt überzeugt sind. Was genau begeistert Sie an dem Projekt Bläserklassen?

Frau Schnoor: Was mich so begeistert, ist das, was ich auch in der Klasse meiner Tochter sehe: Dass nämlich Probleme, wie sie zwischen Jungen und Mädchen in den ersten Jahren der Gymnasialzeit vollkommen normal sind, durch das gemeinsame Musizieren verringert werden. Im Orchester sitzen sie nach Blasinstrument nebeneinander, da ist es egal, ob sie Jungen oder Mädchen sind. Das Miteinander muss im Vordergrund stehen, denn es hört sich nur gut an, wenn alle beim gemeinsamen Spiel aufeinander hören. Da geraten Vorbehalte ganz automatisch in den Hintergrund und Vorurteile werden abgebaut.

urbi@norbi: Sie sind nun seit drei Jahren 1. Vorsitzende, wie stellen Sie sich in Zukunft Ihre Mitarbeit im Verein vor?

Frau Schnoor: Ich stelle mich für die nächste Periode wieder für das Amt zur Verfügung, danach würde ich mir aber wünschen, dass andere Eltern sich für die Aufgabe begeistern können. Aber in diesem Jahr gibt es noch einiges, was ich auf jeden Fall mitbegleiten will.

urbi@norbi: Das klingt nach wichtigen Vorhaben?

Frau Schnoor: Ideen haben wir sehr viele, nur fehlt es leider immer wieder an helfenden Händen. Im Speziellen haben wir für dieses Jahr geplant, den Schallschutz in den Übungsräumen zu verbessern. Jetzt, wo wir dieses Interview führen, kann ich ja von dieser Stelle aus einen Aufruf an alle handwerklich begabten Eltern aussenden, sich bitte bei diesem Projekt helfend einzubringen! Wir sind für jeden Mitstreiter und Ideengeber dankbar. Bitte liebe Eltern, melden Sie sich bei uns. Auf unserer Homepage www.norbertus-musiziert.de finden Sie alle notwendigen Kontaktdaten.

urbi@norbi: Diesen Aufruf kann ich nur unterstützen. Ich danke Ihnen für dieses Interview und stellvertretend für alle Leserinnen und Leser sowie die gesamte Schulgemeinschaft für Ihr Engagement für unsere musizierende Schule.

(Das Interview führte für urbi@norbi Frau Markefka-Stuch)

Norbertus musiziert e. V.

Start	Vorstand
Termine	1. Vorsitzende: Frau Marion Schnoor Tel: 03921/945018
Bildergalerie	2. Vorsitzende: Frau Margret Dreßler Tel: 0151/24186728
Kontakt	Kontakt: Ansprechpartner: Marion Schnoor e-mail: info@norbertus-musiziert.de
Flyer	Schatzmeister: Hergen Tantzner Tel: 0391/5891985 dienstl.
Vorstand	Schriftführer: Regina Grebener
Links	Musikalischer Leiter: Lukas Zülke

www.norbertus-musiziert.de

Norbertus begrüßt das neue Jahr 2012

Neujahrsempfang am 19. Januar 2012



Der Neujahrsempfang ist eine gute Norbertus-Tradition und immer am dritten Donnerstag im Januar laden Elternrat und Förderverein zur Begegnung in die Aula des Norbertusgymnasiums ein, um das alte Jahr zu würdigen und das neue hoffnungsfroh zu empfangen.

Am 19. Januar 2012 gab es einen besonders gut gelungenen Neujahrsempfang zu bestaunen: Fleißige Helferinnen und Helfer hatten ein ansehnliches Buffet gebaut und im Saal gab es Kulturelles und Verbales. Erstmals trat ein Elternchor um Frau Eggers auf und begeisterte das zahlreiche Publikum mit besinnlichen und lustigen Darbietungen, die in einem Kanon mündeten, in den alle Zuhörer einbezogen waren. Herr Löderbusch hatte ein beeindruckendes Orchester mitgebracht und erfreute das Publikum mit klassischer Musik. Schließlich war eine Tanzgruppe aus den Klassen 6 um Frau Kriebitzsch zu bestaunen, die mit jugendlicher Begeisterung und frischem Elan Schwung auf die Bühne brachten.

Als Vorsitzender des Schulelternrates eröffnete Herr Knoke die Veranstaltung. Er nahm zunächst Bezug auf das 20-jährige Jubiläum des Norbertusgymnasiums sowie der Gründung von Schulen im Bistum Magdeburg und stellte anschließend die wichtigsten Ereignisse des Jahres 2012 mit der Einweihung des Sportplatzes an der Spitze heraus.

In Vertretung unseres Bischof sprach Herr Generalvikar Sternal über die Frage, warum gerade die Kirche sich für schulische Bildungsarbeit engagiere und

waren die Patenschüler und jene jungen Leute zu loben, die sich im Rahmen der Anne-Frank-Ausstellung sachkundig gemacht hatten, um Schülergruppen durch

die Exponate zu führen. Auch waren Preisträger im Rahmen des Certamen Franckianum zu belobigen, Leistungen im Englisch-Wettbewerb, im Rahmen von Licht- und Tontechnik, einer Filmproduktion über Kaliningrad und im Rahmen der Akrobatik-AG. Vera Neugebauer bekam ein Lob für ihre Leistungen im Bundeswettbewerb „Jugend debattiert“ und Max Bommer für seine Arbeit als Schulfotograf; viele seiner Bilder haben auch den Leserinnen und Lesern der urbi@norbi Freude gemacht. Herr Jan Kun sprach abschließend für den Förderverein; er kam noch einmal auf den Sportplatz zurück und wies auf die neue Hofuhr hin. Insbesondere aber überreichte er die drei ersten Preise des Literaturwettbewerbs, den der Förderverein ausgeschrieben hatte:



der Stiftungsdirektor Herr Quecke stellte praktische Neuerungen in den Mittelpunkt seiner Ansprache: eine Neuausstattung des Computerkabinetts, die Stelle eines pädagogischen Koordinators, eine weitere Stelle für die Schulpastoral; zudem sprach Herr Quecke vom notwendigen Lob. Dass Loben auch konkret sein kann, machte anschließend der Schulleiter deutlich; Frau Schiller wurde Anerkennung zuteil für die Organisation des Begegnungsnachmittages, zudem

Maria Pfeiffer, Katharina Struz und Luzie Illgner waren die glücklichen Preisträgerinnen.

Bleibt zu hoffen, dass die Harmonie, die der Neujahrsempfang 2012 ausstrahlte, das ganze Norbertus-Jahr prägt und es im kommenden Jahr zur gleichen Zeit wieder eine Menge zu loben gibt.

Heinrich Wiemeyer



Norbertus e.V.
Verein der Freunde, Förderer und Ehemaligen des
Norbertusgymnasiums in Magdeburg
39124 Magdeburg, Nachtweide 77

An alle Mitglieder des

Norbertus e.V.
Verein der Freunde, Förderer und
Ehemaligen des Norbertusgymnasiums
in Magdeburg

Magdeburg, im Januar 2012

Einladung zur Mitgliederversammlung

Sehr geehrte Mitglieder,

hiermit laden wir Sie herzlich zu unserer nächsten Mitgliederversammlung ein. Sie findet

am Donnerstag, 26. April 2012 um 19.00 Uhr
im Norbertusgymnasium Magdeburg, Nachtweide 77 – Raum C 205

statt. Wir bitten Sie herzlich, an dieser Versammlung teilzunehmen und sich aktiv einzubringen. Jede Teilnahme, jede Meinung ist uns wichtig und jedes Engagement umso mehr. Es geht um die weitere Profilierung des Vereins zum Wohle unserer Kinder und der Schule.

Tagesordnung:

- | | |
|---|----------------------------------|
| 1. Eröffnung der Versammlung
und Begrüßung der Teilnehmer | Eike Jankun |
| 2. Feststellung der ordnungsgemäßen Einladung und
der Beschlussfähigkeit der Mitgliederversammlung | Eike Jankun / Beschluss |
| 3. Genehmigung der Tagesordnung | Eike Jankun / Beschluss |
| 4. Verlesen der Niederschrift über die letzte
Mitgliederversammlung | Grit Voigt |
| 5. Geschäftsbericht 2011 | Eike Jankun |
| 6. Kassenbericht 2011 | Rudolf Gundermann |
| 7. Bericht über die Rechnungsprüfung | Prof. Ulrich Jumar |
| 8. Diskussion und Beschlussfassung über die Entlastung
des Vorstandes für das Geschäftsjahr 2011 | alle / Beschluss |
| 9. Wahl der Rechnungsprüfer für das Geschäftsjahr 2012 | alle / Beschluss |
| 10. Finanzielle Situation des Vereins 2012 | Rudolf Gundermann |
| 11. Satzungsänderung - gem. Anlage
(rot gekennzeichnet) | Johannes Grohmann /
Beschluss |
| 12. Neuwahl des Vorstandes | Wahlleiter / Beschluss |
| 13. neue Vorhaben / Ideen / Projekte | Eike Jankun / alle |
| 14. Verschiedenes / Anfragen / Beschlüsse | Eike Jankun / alle |

Telefon: (0391) 2445010 * Fax: (0391) 2445011

eMail: vorstand@foerderverein-norbertus.de * Internet: <http://www.foerderverein-norbertus.de>

Kontonummer: 03 194 000 00 * Commerzbank AG, Magdeburg (BLZ 810 800 00)

Geschäftsführender Vorstand: Eike Jankun (Vorsitzender), Rudolf Gundermann, Oliver Schlicht, Grit Voigt
Vereinsregister Amtsgericht Stendal VR-Nr.: 10797 * Finanzamt Magdeburg II Ordnungs-Nr.: 3102/000142030798

Herausgeber:
Norbertusgymnasium Magdeburg
Nachtweide 77
39124 Magdeburg
Telefon: 03 91 / 24 45 00 (Sekretariat)

Inhaltliche Konzeption:
Kommunikationsausschuss des
Norbertusgymnasiums Magdeburg
Nachtweide 77 · 39124 Magdeburg

Auflage: 1.000 Exemplare

Chefredakteur:
Jörg Mantzsch

Layout/Produktion:
Jörg Mantzsch
www.redaktionsstudio.de

Fotos: Max Bommer, Jörg Mantzsch
sowie privat

Beiträge, Meinungen, Fragen usw.
bitte an: norbi-zeitung@web.de

Die nächste Ausgabe der Zeitung für das Norbertusgymnasium erscheint im Juni 2012.